

Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e. V.

„Zahlen sind meins“

Patricia Hayek feierte ihr 30-jähriges Dienstjubiläum in der Buchhaltung der DGZMK-Geschäftsstelle



Abb. 1 Patricia Hayek bei der Feier des Dienstjubiläums im Kreise ihrer Kolleginnen in der DGZMK-Geschäftsstelle im Juli 2024 (Foto: DGZMK/Hagedorn)

Die Arbeit in der Buchhaltung eines Unternehmens, einer Praxis oder eines Verbandes erfordert großes Vertrauen. Patricia Hayek hat dieses Vertrauen in den letzten 30 Jahren stets verdient. „Was mir im Vertrauen gesagt wird, bleibt auch bei mir“, betont sie, „besonders bei Themen wie Personalangelegenheiten wäre es anders undenkbar.“

Am 18. Juli 1994 begann sie ihre Tätigkeit in der Buchhaltung der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e. V. (DGZMK). Damals zählte die Gesellschaft zwischen 6.000 und 7.000 Mitgliedern – heute sind es über 25.000 Zahnärztinnen und Zahnärzte. In ihrer Zeit erlebte Hayek mehrere Vorstandswechsel. Der aktuelle Vorstand konnte ihr nun zum 30-jährigen Dienstjubiläum gratulieren, das sie im Juli dieses Jahres gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen in der Geschäftsstelle feierte. Was sie all die Jahre begleitet habe? „Es hat einfach immer alles gepasst“, stellt Hayek fest. „Bei Problemen haben wir uns in der Geschäftsstelle stets gegenseitig unterstützt.“ So bindet ihr Arbeitsumfeld Mitarbeitende offenbar auch langfristig.

Als gebürtige Thüringerin und, wie sie selbst sagt, „Zahlenmensch“ ist sie für ihre Position wie geschaffen. Zu DDR-Zeiten studierte sie Betriebswirtschaft mit dem Schwerpunkt rationelle Energieanwendung und kam dabei auch mit Physik in Berührung. „Zahlen sind meine Welt“, sagt Hayek und beschreibt damit eine Eigenschaft, die ihr in ihrer langen Karriere stets genützt hat.

Statt ins Homeoffice geht sie lieber ins Büro: „Mein Zuhause bleibt mein Zuhause und meine Arbeit gehört ins Büro. Zu Hause möchte ich keine Aktenberge um mich haben.“

Kerstin Albrecht



Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e. V.

Kontakt: DGZMK, Liesegangstr. 17a, 40211 Düsseldorf,
Tel.: +49 (0) 211 610198-0, Fax: -11, E-Mail: dgzmk@dgzmk.de



Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e. V.

Förderpreisverleihung: Nachwuchsforscherinnen und -forscher im Rampenlicht

Die Verleihung des 36. Förderpreises an talentierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler bildete den krönenden Abschluss der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e. V. (DGZMK) und der Akademie Praxis und Wissenschaft (APW) in Zusammenarbeit mit der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) am 13. und 14. September 2024. Vier junge Zahnmedizinerinnen und Zahnmediziner wurden für ihre herausragenden Dissertationen geehrt, die sie mit ihren Postern präsentiert hatten.

Der Förderpreis wird von der DGZMK verliehen, von der BZÄK unterstützt und von der Firma Dentsply Sirona als Sponsor gefördert. In seiner Ansprache lobte Prof. Dr. Dr. Jörg Wiltfang, Präsident der DGZMK, den Preis als „eine außergewöhnliche Bühne, um innovative Forschungsprojekte zu würdigen und die Zahnmedizin von morgen mit innovativen Ideen zu bereichern“. Auch Prof. Dr. Christoph Benz, Präsident der BZÄK, betonte die Bedeutung des Preises und nannte ihn „Deutschlands bedeutendstes Event der Wissenschaftskultur in der Zahnmedizin“.

ERSTE PLÄTZE FÜR KARIESDIAGNOSTIK MIT KI UND ZELLBIOLOGISCHE GRUNDLAGENFORSCHUNG

In der Kategorie „Klinische Studien, experimentelle Forschung mit klinischem Bezug, Public Health und Versorgungsforschung“ sicherte sich Zahnarzt Matthias Schuster mit seiner „Evaluierung KI-gestützter Kariesdiagnostik im Seitenzahnbereich durch Goldstandard“ den ersten Platz. Schuster ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Abteilung für zahnärztliche Prothetik der Universität Würzburg und wurde von seinem Tutor Oberarzt Dr. Julian Boldt unterstützt.

In der Kategorie „Grundlagenforschung und Naturwissenschaften“ belegte Annika Both, Weiterbildungsassistentin in der Poliklinik für Kieferorthopädie des Universitätsklinikums Bonn, unter der Betreuung von Priv.-Doz. Dr. Svenja Beisel-Memmert den ersten Platz. Die prämierte Posterpräsentation trägt den Titel: „Einfluss der Wachstumsmatrix auf die Differenzierung von Mausmakrophagen zu osteoklastenähnlichen Zellen“.

Die beiden ersten Plätze in den zwei Förderpreiskategorien sind mit jeweils 1.500 Euro dotiert. Dazu erhalten die Preisträgerinnen und Preisträger Tickets zum Jahreskongress der American Association for Dental,

Oral and Craniofacial Research (AADOCR) zusammen mit der Jahrestagung der Canadian Association for Dental Research (CADR) in New York im nächsten Jahr. Sie haben dort vom 12. bis 15. März die Möglichkeit, ihre Arbeit einem internationalen Publikum zu präsentieren und in das Alumninetzwerk feierlich mit aufgenommen zu werden.

ZWEITE PREISE FÜR ARBEITEN AUS DER DENTALEN IMPLANTOLOGIE UND DER ENDODONTIE

Den zweiten Preis in der Kategorie „Klinische Studien, experimentelle Forschung mit klinischem Bezug, Public Health und Versorgungsforschung“ mit einem Preisgeld von 1.000 Euro gewann Aileen Wunderlich, Vorbereitungsassistentin in einer Erfurter Zahnarztpraxis mit chirurgischem Schwerpunkt, mit ihrer Tutorin Jun.-Prof. Dr. Paula Korn, Oralchirurgin in der Poliklinik für MKG-Chirurgie des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden. Der Titel der prämierten Posterarbeit lautet: „Retrospektive Analyse zum Langzeitüberleben von trocken inserierten dentalen Implantaten im Oberkiefer“.

Jancee Anton Vetter, wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Klinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und Präventive Zahnheilkunde in Aachen, ist der Zweitplatzierte in der Kategorie „Grundlagenforschung und Naturwissenschaften“. Für seine Forschungsarbeit „In-vitro Untersuchung eines neuartigen Endometriegerätes zur endodontischen Längenbestimmung“ erhielt er ebenfalls 1.000 Euro Preisgeld. Mit Vetter freute sich sein Tutor Prof. Dr. Andreas Braun, Klinikdirektor der Klinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und Präventive Zahnheilkunde der RWTH Aachen.



Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e. V.

Kontakt: DGZMK, Liesegangstr. 17a, 40211 Düsseldorf,
Tel.: +49 (0) 211 610198-0, Fax: -11, E-Mail: dgzmk@dgzmk.de

Deutsche Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie e. V.

Neuer Präsident der DGMKG

Professor Dr. Dr. Jörg Wiltfang will die Zusammenarbeit von Zahnmedizin und Medizin verbessern und die Kooperation mit verwandten Disziplinen fördern

Die Wahrnehmung der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie stärken, die Zusammenarbeit von Zahnmedizin und Medizin verbessern und eine enge Verzahnung von Wissenschaft und Praxis fördern – diese zentralen Ziele hat sich der neue Präsident der Deutschen Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie e. V. (DGMKG), Professor Dr. Dr. Jörg Wiltfang, gesetzt. Zudem möchte der Direktor der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein (UKSH) in Kiel Kooperationen der MKG-Chirurgie mit benachbarten Fachdisziplinen wie der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde und der Dermatologie weiter ausbauen. Der MKG-Chirurg hat sich also ehrgeizige Ziele gesetzt, die er Schritt für Schritt erreichen möchte.

Beim diesjährigen Jahreskongress der DGMKG in Heidelberg wurde Wiltfang für die Amtszeit von zwei Jahren zum Präsidenten gewählt. Die DGMKG ist der Gesamtverband von Fachärztinnen und Fachärzten für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in Deutschland und hat rund 1.900 Mitglieder. Angesichts der geplanten Krankenhausreform, der Novellierung der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ), der überbordenden Bürokratie und des Fachkräftemangels sieht Wiltfang große Herausforderungen auf die Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie zukommen, die nur durch eine enge Zusammenarbeit zwischen niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen, Hauptfachabteilungen und Universitäten zu bewältigen seien. Auch der Schulterschluss mit den anderen chirurgischen Fachdisziplinen über die Deutsche Gesellschaft für Chirurgie (DGCH) sei geboten.

MKG-CHIRURGIE BEKANNTER MACHEN

Ein weiteres zentrales Anliegen des neuen DGMKG-Präsidenten ist es, die Wahrnehmung der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in der Öffentlichkeit zu stärken. „Mit einer Facharztkampagne, proaktiver Pressearbeit und Aktivität in sozialen Netzwerken hat die Fachgesellschaft in den vergangenen drei Jahren hier schon viel erreicht – daran wollen wir anknüpfen; wir müssen unser Vorhaben fortsetzen“, erklärt der DGMKG-Präsident. Dabei arbeitet er eng mit dem neuen Mediensprecher der DGMKG, Dr. Thomas Schmidt-Sellin, und der Pressestelle der Fachgesellschaft zusammen.

Wiltfang möchte sich zudem dafür einsetzen, dass Kooperationen mit anderen Fachdisziplinen, etwa der Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, verstärkt werden. „Wir wollen als DGMKG beispielsweise auf der nächsten Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie, die im Mai 2025 stattfindet, auch präsent sein“, sagt der DGMKG-Präsident. Wichtig dabei sei es jedoch, die Bewahrung der Eigenständigkeit als Fachgesellschaft nie aus den Augen zu verlieren.

TECHNISCHE INNOVATIONEN FÖRDERN

Die Förderung technischer Neuerungen wird ein weiterer Schwerpunkt seiner Präsidentschaft sein. „Die voranschreitende Digitalisierung in der Medizin ist auch in der MKG-Chirurgie von überragender Bedeutung. Der Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) spielt bei bildgebenden Verfahren bereits eine zentrale Rolle – an entsprechenden Entwicklungen für die MKG-Chirurgie wird derzeit geforscht“, erläutert Wiltfang. Diese Entwicklungen will er während seiner Amtszeit aktiv unterstützen.

Auch auf einem anderen Gebiet will Wiltfang während seiner Amtszeit Aufklärungsarbeit leisten: „Es steckt viel Medizin in der Zahnmedizin, aber auch viel Zahnmedizin in der Medizin.“ So bestehe ein enger Zusammenhang zwischen parodontalen Erkrankungen und systemischen Erkrankungen wie Schlaganfällen oder Herzinfarkten, doch dieses Wissen sei unter Ärztinnen und Ärzten noch zu wenig verbreitet.

Diese und weitere Themen werden auch den Gemeinschaftskongress der DGMKG und der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e. V. (DGZMK) prägen, der vom 30. Oktober bis zum 1. November 2025 in Berlin stattfinden wird. Wiltfang, der auch Präsident der DGZMK ist, wird die Vorbereitungen zum Kongress intensiv betreiben.



Deutsche Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie e. V.

Kontakt: DGMKG, Schoppastr. 4, 65719 Hofheim, Tel.: +49 (0) 6192 206303, E-Mail: info@dgmkg.de



Arbeitsgemeinschaft für Keramik in der Zahnheilkunde e. V.

Ein Plus für Erweiterung und Neuausrichtung

Aus der AG Keramik wird die AG Keramik+ (AGK+)

Auf der Basis von 25 Jahren erfolgreicher Arbeit wurde die AG Keramik (AGK) jetzt zur AG Keramik+ (AGK+) erweitert und nimmt damit die Zukunft in den Fokus. Das „Plus“ in ihrem Namen steht für digitale und KI-gestützte Technologien, für innovative Verfahren und neue Materialien, für eine stärkere Internationalisierung sowie für neue Formen der Zusammenarbeit und eine zunehmende Integration der Zahntechnik. Dabei steht die Nutzung der neuen Medien als zusätzlicher Plattform im Fokus. Auf diese Weise positioniert sich die AG Keramik+ als umfassende Plattform, die Praxis, Forschung und Industrie noch enger zusammenführt und die zukünftige Entwicklung der Zahnmedizin maßgeblich prägt. Um dies auch nach außen abzubilden, hat die AG Keramik+ ein neues Logo entwickeln lassen und ihren Internetauftritt komplett neugestaltet. Layout und Aufbau der Website www.ag-keramik.de sind jetzt übersichtlich, klar strukturiert und leichter zugänglich.

„Wir wissen, dass wir unsere ursprüngliche Mission aus dem Jahr 1999, Vollkeramik in der Zahnmedizin zu etablieren, längst erfüllt haben“, erklärt Dr. Bernd Reiss, Vorsitzender der AG Keramik+. „Heute haben wir andere Herausforderungen. Neue Technologien und Materialien, neue Behandlungsoptionen und Workflows, künstliche Intelligenz und 3D-Druck revolutionieren den Arbeitsalltag von Zahnärzten und Zahntechnikern gleichermaßen. Die AG Keramik+ wird diesen Wandel begleiten und unterstützen.“

ERWEITERTE SCHWERPUNKTE

Das Plus in AG Keramik+ bringt eine Erweiterung des bisherigen Fokus mit sich. Die Arbeitsgemeinschaft nimmt nicht nur die neuesten Entwicklungen im Bereich vollkeramischer Restaurationen in den Blick, sondern beschäftigt sich intensiv mit:

- neuen Technologien wie digitalen Planungs- und Fertigungssystemen, die die Präzision und Effizienz in der zahnärztlichen Versorgung steigern,
- innovativen Materialien, die die ästhetischen und funktionalen Möglichkeiten der Zahnmedizin erweitern und verbessern,
- einer stärkeren Integration der Zahntechnik, um eine enge Verzahnung zwischen Praxen, Laboren und Forschung zu fördern.

Trotz der Neuausrichtung bleibt die AG Keramik+ ihrer Kernmission treu: der Förderung der evidenzbasierten Zahnheilkunde und der Sicherstellung höchster Qualitätsstandards. Dabei stützt sie sich auf die Forschung und zählt namhafte Hochschulvertreter aus den Bereichen der zahnärztlichen Prothetik, der Zahnerhaltung und der Werkstoffkunde zu ihrem wissenschaftlichen Beirat. Eine zweite wichtige Säule ihrer Arbeit ist das Kuratorium, bestehend aus führenden Herstellern der Dentalbranche. Um neue Kuratoriumsmitglieder einfacher einbinden zu können, wurde die Beitragsstruktur neu und modular gestaltet und es wurden explizit neue Unternehmensgruppen aus der Zahntechnik eingeladen. Trotz der umfassenden Erneuerung bleiben etablierte Formate wie der Forschungs- und Videopreis, das Keramik Symposium und die CSA-Studie (Ceramic Success Analysis) feste Bestandteile der Aktivitäten der AG Keramik+.

Caroline Gommel



Arbeitsgemeinschaft für Keramik in der Zahnheilkunde e. V. (AGK+)

Kontakt: AGK+ Geschäftsstelle, Postfach 11 60, 76308 Malsch,
E-Mail: info@ag-keramik.de

Deutsche Gesellschaft für Präventivzahnmedizin e. V.

Empfehlungen zur zahnmedizinischen Prävention im häuslichen und pflegerischen Umfeld

Die Deutsche Gesellschaft für Präventivzahnmedizin e. V. (DGPZM) stellt Tabellen mit Empfehlungen zur zahnmedizinischen Prävention bei Kindern, Erwachsenen und Senioren zur Verfügung, die speziell für pflegende Angehörige und Fachkräfte in der häuslichen Pflege sowie in Pflegeeinrichtungen entwickelt wurden. Sie können ab sofort auf der Website der DGPZM unter www.dgpzm.de/news-und-presse/news/empfehlungen-zur-zahnmedizinischen-praevention-bei-kindern-erwachsenen-und-senioren-im-haesuslichen-und-pflegerischen-umfeld kostenfrei heruntergeladen werden. Die DGPZM lädt alle Interessierten herzlich ein, die Tabellen auch auf den eigenen Plattformen zu verlinken und weiterzugeben, um das Wissen über Mundhygienemaßnahmen in der Pflege weiter zu verbreiten.

Beide Tabellen setzen klare Schwerpunkte: Für Erwachsene und Senioren sind die Empfehlungen auf häufige orale Erkrankungen wie Karies, Mundtrockenheit (Xerostomie) und andere Problembereiche abgestimmt und nach ihrer Relevanz gewichtet. So können pflegende Personen gezielt Maßnahmen für die häusliche Mundhygiene anwenden, die den individuellen Bedürfnissen der Betroffenen entsprechen.

Die Tabelle für Eltern und Pflegende von Kindern ist nach verschiedenen Altersstufen gegliedert und bietet präzise Empfehlungen für die häusliche Mundhygiene, abgestimmt auf die jeweiligen Entwicklungsstufen. Die strukturierte Herangehensweise soll dazu beitragen, frühzeitig eine solide Grundlage für eine lebenslange Mundgesundheit zu schaffen.

„Mit diesen Empfehlungen in Tabellenform möchten wir pflegenden Angehörigen und Fachkräften eine fundierte Unterstützung bieten, um die Mundgesundheit der Menschen, die sie betreuen, langfristig zu fördern“, erklärt Prof. Dr. Cornelia Frese, Präsidentin der DGPZM. „Wir sind überzeugt, dass zielgenau eingesetzte Maßnahmen zur Mundhygiene in der täglichen Pflege einen wesentlichen Unterschied machen können.“

Cornelia Frese

dgpzm

Deutsche Gesellschaft für Präventivzahnmedizin e. V.

Kontakt: DGPZM, Kolberger Weg 14, 65931 Frankfurt a. M.,
Tel.: +49 (0) 69 30060-473, E-Mail: info@dgpzm.de

Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung e. V.

Prophylaxespezialisten in Wissenschaft und Praxis gesucht

Unter der Schirmherrschaft der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung e. V. (DGZ) wird jährlich der Wrigley-Prophylaxe-Preis vergeben. Ausgezeichnet werden herausragende Arbeiten zur Forschung und Umsetzung der Prophylaxe in der Praxis oder im öffentlichen Gesundheitswesen.

Mit einer Gesamtpremie von 12.000 Euro ist die Auszeichnung eine der am höchsten dotierten und prestigeträchtigsten in der deutschen Zahnmedizin. Der Preis wird von der Gesundheitsinitiative WOHP (Wrigley Oral Health Program) gestiftet. **Die Deadline für die aktuelle**

Ausschreibung ist der 1. März 2025. Weitere Informationen stehen unter wpp.wrigley-dental.de zur Verfügung.



Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung e. V.

Kontakt: DGZ, Kolberger Weg 14, 65931 Frankfurt a. M.,
Tel.: +49 (0) 69 30060-473, E-Mail: info@dgz-online.de



Deutsche Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie e. V.

Onlinefortbildung: Auffällige Röntgenbefunde in der Endodontie

Am Mittwoch, dem 11. Dezember 2024, lädt die Deutsche Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie e. V. (DGZET) von 20 bis 22 Uhr zur nächsten Onlinefortbildung unter der Überschrift „DGZET am Feierabend – von Experten für Experten“ ein. Prof. Dr. Dr. Torsten E. Reichert, Direktor der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie der Universität Regensburg, gibt in seinem Vortrag einen umfassenden Überblick über die Früherkennung, Diagnostik und Behandlung von auffälligen Röntgenbefunden wie apikalen Kieferläsionen. Im Anschluss haben alle Teilnehmenden in einer offenen Diskussionsrunde die Möglichkeit, Fragen zu stellen und sich fachlich auszutauschen.

DGZET AM FEIERABEND EINMAL PRO QUARTAL

Das Onlineformat „DGZET am Feierabend – von Experten für Experten“ findet einmal pro Quartal statt und bietet endodontisch interessierten

Zahnärztinnen und Zahnärzten zum Feierabend eine hochwertige Fortbildung von zu Hause aus. Für Mitglieder im DGZ-Verbund ist die Veranstaltung kostenfrei, Nichtmitglieder haben für einen Beitrag von 35 Euro die Möglichkeit teilzunehmen. Weiterführende Informationen sowie die Anmeldung sind unter www.dgzt.de/veranstaltungen verfügbar.



Deutsche Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie e. V.

Kontakt: DGZET, Sohnstr. 65, 40237 Düsseldorf, Tel.: +49 (0) 211 4174646-0, E-Mail: sekretariat@dgzt.de

Deutsche Gesellschaft für Ästhetische Zahnmedizin e. V.

Nachwuchsförderung in der ästhetischen Zahnmedizin

Die DGÄZ schreibt den Young-Esthetics-Preis und den Dr.-mult.-Claude-Rufenacht-Promotionspreis aus

Erneut schreibt die Deutsche Gesellschaft für Ästhetische Zahnmedizin e. V. (DGÄZ) für junge Zahnmedizinerinnen und Zahnmediziner zwei Preise aus, die im kommenden Jahr im Rahmen der INTERNA, der Jahrestagung der Fachgesellschaft, vergeben werden. Der mit 2.500 Euro dotierte Young-Esthetics-Preis wird zum 18. Mal ausgelobt.

Der mit 1.500 Euro dotierte Dr.-mult.-Claude-Rufenacht-Promotionspreis wurde 2014 erstmals verliehen.

„Die Förderung des Nachwuchses ist ein zentrales Anliegen unserer Gesellschaft und einer ihrer zahlreichen Beiträge zur Qualitätssicherung in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde“, erklärt DGÄZ-Präsident Prof.



Dr. mult. Robert Sader (Frankfurt). Darum hat die DGÄZ schon vor vielen Jahren zwei Preise etabliert, die jährlich vergeben werden.

YOUNG-ESTHETICS-PREIS

Junge Zahnärztinnen oder Zahnärzte und Zahntechnikerinnen oder Zahntechniker, deren Approbation bzw. Gesellenprüfung höchstens fünf Jahre zurückliegt, können sich für den Young-Esthetics-Preis der DGÄZ bewerben. Ausgezeichnet werden mit diesem Preis Fallpräsentationen, bei denen es nicht um rein kosmetische Lösungen geht, sondern um die Rehabilitation eines Patienten oder einer Patientin, die Ästhetik und Funktion verbindet. Bewertet wird, ob eine Therapie so geplant wurde, dass sie zu einem ästhetischen, funktionsgerechten sowie nachhaltigen Ergebnis führt und mit den richtigen Schritten erreicht wurde. Bewerber müssen einen mit Fotos dokumentierten Fall einreichen, einschließlich der diagnostischen Unterlagen, der gestellten Diagnosen sowie einer Begründung der Therapieentscheidung. Modelle sind erwünscht, aber nicht zwingend erforderlich. **Einsendeschluss für Bewerbungen ist am 31. Januar 2025.**

PROMOTIONSPREIS

Mit dem Dr.-mult.-Claude-Rufenacht-Promotionspreis würdigt der Vorstand der DGÄZ die beste Promotionsarbeit auf dem Gebiet der Ästhetischen Zahnmedizin. **Einsendeschluss für Bewerbungen ist am 31. Dezember 2024.**

Bewerbungen nimmt das Sekretariat der DGÄZ entgegen (Kontakt siehe unten). Weitere Informationen unter <https://www.dgaez.de>.



DGÄZ

Deutsche Gesellschaft für Ästhetische Zahnmedizin e. V.

Kontakt: DGÄZ, Schloss Westerburg, Graf-Konrad-Straße, 56457 Westerburg, Tel.: +49 (0) 2663 916731, E-Mail: info@dgaez.de

Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung e. V./

Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e. V.

Amalgamverbot ab 01.01.2025

Hintergrundinformationen der DGZ und der DGZMK stehen online bereit

Zum 1. Januar 2025 tritt in der Europäischen Union ein weitreichendes Verbot der Verwendung von Dentalamalgam in Kraft. Amalgam darf ab diesem Datum nur noch in Ausnahmefällen angewendet werden, wenn ein Zahnarzt oder eine Zahnärztin dies aufgrund spezifischer medizinischer Notwendigkeiten als zwingend erforderlich ansieht. Die Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung e. V. (DGZ) hat zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e. V. (DGZMK) die wichtigsten Fragen an die Zahnmedizin, die aus dem Verbot resultieren, mit Antworten in einem Hintergrundpapier aufgelistet. Das Papier steht online auf den Websites der Gesellschaften unter www.dgz-online.de/news-und-presse sowie unter www.dgzmk.de/aktuelles#!/hintergrundinformation-amalgamverbot-in-der-eu-zum-01-01-2025-fragen-und-antworten zur Verfügung.



Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung e. V.

Kontakt: DGZ, Kolberger Weg 14, 65931 Frankfurt a. M., Tel.: +49 (0) 69 30060-473, E-Mail: info@dgz-online.de



Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e. V.

Kontakt: DGZMK, Liesegangstr. 17a, 40211 Düsseldorf, Tel.: +49 (0) 211 610198-0, Fax: -11, E-Mail: dgzmk@dgzmk.de



Deutsche Gesellschaft für Präventivzahnmedizin e.V.

DGPZM schreibt Praktikerpreis 2025 aus

Für ein präventionsorientiertes Handlungskonzept schreibt die Deutsche Gesellschaft für Präventivzahnmedizin e.V. (DGPZM) erneut den DGPZM-Praktikerpreis aus. Damit würdigt die Gesellschaft das Engagement von Zahnärztinnen und Zahnärzten, die in ihrer täglichen Praxis innovative Präventionskonzepte erarbeiten.

Der mit 2.500 Euro dotierte Preis wird seit dem Jahr 2020 vom Unternehmen VOCO gesponsert. Er ist mittlerweile fest etabliert und hat bereits vielen Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit geboten, ihr Präventionskonzept einem breiteren Publikum vorzustellen. „Deshalb freuen wir uns auch in diesem Jahr auf spannende Einreichungen praxisrelevanter Konzepte“, erklärt Prof. Dr. Anahita Jablonski-Momeni, aktuelle Vizepräsidentin der DGPZM und Schirmherrin des Praktikerpreises.

Möglich sind alle Konzepte, die sich mit praxisorientierten Lösungen für die zahnmedizinische Prävention auseinandersetzen. Dazu gehören Konzepte für bestimmte Zielgruppen (z. B. Kleinkinder, ältere und hochbetagte Menschen, Patientinnen und Patienten mit besonderen Erkrankungen oder Pflegegrad) oder besondere Maßnahmen zur Prävention, etwa von dentalen Traumata, und vieles mehr. Die Ausschreibung richtet sich primär an in der Praxis tätige Kolleginnen und Kollegen. Aber auch in der Präventivzahnmedizin agierende Institutionen wie Gesundheitsbehörden, Landesarbeitsgemeinschaften, Kindergärten oder Vereine sind eingeladen, Beiträge einzureichen.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Zur Teilnahme ist eine Kurzdarstellung des Konzepts bei der DGPZM per E-Mail einzureichen an info@dgpzm.de sowie momeni@staff.uni-marburg.de. Es wird gebeten, die Beiträge als Abstract wie folgt zu gliedern: Hintergrund/Zielsetzung, Material und Methode/Vorgehensweise, Ergebnisse, Schlussfolgerung/Relevanz. Das Abstract ist auf 2.000 Zeichen inklusive Leerstellen begrenzt. Alle beteiligten Autorinnen und Autoren sowie die Korrespondenzadresse sind anzugeben. **Einsendeschluss für die Unterlagen ist am 7. März 2025.**

Nach Begutachtung werden die ausgewählten Beiträge auf dem 6. Präventionskongress der DGPZM, der gemeinsam mit der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Alterszahnmedizin e.V. (DGAZ) am 16. und 17. Mai 2025 zum Thema „Mundgesund ein Leben lang“ im Empire Riverside Hotel in Hamburg stattfinden wird, als Kurzvortrag präsentiert. Das beste Konzept wird noch auf derselben Tagung mit dem DGPZM-Praktikerpreis ausgezeichnet.

Anahita Jablonski-Momeni

dgpzm

Deutsche Gesellschaft für Präventivzahnmedizin e.V.

Kontakt: DGPZM, Kolberger Weg 14, 65931 Frankfurt a. M.,
Tel.: +49 (0) 69 30060-473, E-Mail: info@dgpzm.de